

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Sarah Kirsch, ein Katzenleben: EINFÜHRUNG .....</b>	<b>11</b>
1.1. <i>Katzenleben</i> : Bio-, bibliographische Einführung .....	12
1.2. <i>Anna Blume</i> : Abgrenzung des Corpus, Kirsch-Rezeption, Ziele, Methoden und Motivierung der Forschung, Probleme und Gefahren, Dankesworte .....	25
1.3. Anlauf: Barbara Mabee und ihre <i>Poetik von Sarah Kirsch</i> .....	35
<b>2. ALLERLEI-RAUH .....</b>	<b>39</b>
2.0. Einleitendes .....	40
2.1. <i>Allerlei-Rauh</i> .....	41
2.1.1. Ein Märchen .....	41
2.1.2. Allerlei-Rauh als Konstruktionsprinzip oder <i>das Kaleidoskop unser Leben geheißen</i> .....	44
2.2. Alles ist frei erfunden und jeder Name wurde <i>verwechselt</i> .....	49
2.2.1. Fact or fiction? .....	49
2.2.2. Fiktionalität und Beglaubigung .....	52
2.2.3. Allerlei-Rauh und die autobiographische Gattung .....	54
2.3. <i>Eine Chronik</i> .....	57
2.3.1. Chronik und Historiographie .....	58
2.3.2. Historiographie und Autobiographie .....	60
2.3.3. Autobiographie und Chronik .....	62
2.4. Anhang: <i>Sommerstück</i> (Christa Wolf) und <i>Allerlei-Rauh</i> (Sarah Kirsch): Ein Sommer, zwei Berichte .....	68
2.4.1. Ein bukolischer Hitzesommer .....	68
2.4.2. Erlebt oder erfunden .....	69
2.4.3. Mecklenburger Elegie .....	71
2.4.4. Carola .....	73
2.4.5. Zum Schluß: <i>Die Theorie der Arbeitsteilung</i> .....	74
<b>3. SPREU .....</b>	<b>77</b>
3.1. Spreu, ein (Reise-)Tagebuch: Einführung .....	78
3.1.1. Begegnung mit den Musen .....	78
3.1.2. Stil als Spiel .....	81

3.1.3. Stilistische Mimikry.....	85
3.2. <i>Der Sarah-Sound</i> : Peter Hacks und seine ‘Gebrauchs-anweisung’ zu Sarah Kirsch als Zeugnis der frühen Rezeption .....	93
3.3. <i>Fahren - sehen - schreiben</i> : Die Formel für formale wie inhaltliche Gestaltungsprinzipien .....	97
3.3.1. Fahren: Montage und Digressionen.....	99
3.3.2. Sehen: Kritik des Meisterdiskurses: Oh Ariadne, du selbst bist das Labyrinth .....	102
3.3.3. Schreiben: Lyrik versus Prosa.....	112
3.4. Spreu: Ein Spiel von Katz und Hund.....	120
3.5. Anhang: <i>Dies ist gewesen</i> .....	123
 4. DAS SIMPLE LEBEN.....	125
4.0. Einführung .....	126
4.1. Sarah Kirsch und die DDR .....	128
4.1.1. Einige Zahlen .....	128
4.1.2. Die mittlere von drei Generationen .....	128
4.1.3. Sächsische Dichterschule.....	129
4.1.4. Institut Johannes R. Becher .....	132
4.1.5. SED und Schriftstellerverband.....	134
4.2. Kulturpolitik .....	136
4.2.1. Literaturgesellschaft und ‘Volkserzieher’.....	136
4.2.2. Sozialistischer Realismus: <i>Die gelenkten Musen</i> .....	139
4.2.3. Anti-Formalismus: Strenghütte überwachte Liberalisierung und Repression .....	142
4.2.4. die Biermann-Affäre .....	146
4.2.5. Literatur als Ersatzöffentlichkeit .....	149
4.3. Staatssicherheit und Literatur .....	152
4.3.1. Staatssicherheit(sdienste) und Literatur.....	152
4.3.2. Zensur und Stasi .....	153
4.3.3. Stasi und die Literaten: Geheimpolizisten bewachen Geheimpolizisten .....	154
4.3.4. Frage nach der Kongruenz zwischen Ästhetik und Moral .....	156
4.3.5. Stasi und Sarah Kirsch: <i>Es kann einer das Gruseln heut lernen</i> .....	158
4.4. Schluß.....	162

4.5. Anhang: Das Insel-Motiv.....	165
5. INTERMEZZO: Die ‘revolutionäre’ Kraft einer poetischen Sprache.....	169
5.1. Poetische oder orale Diskursstrategien.....	170
5.1.1. Textstrategien und Kognition .....	170
5.1.2. Julia Kristeva und die Revolution der poetischen Sprache .....	171
5.1.3. Revolutionäre Sprache? .....	173
5.2. Oralität und die Prosa der Sarah Kirsch .....	175
5.2.1. Prosa .....	175
5.2.2. Oral als mündlich.....	175
5.2.3. Orale Textstrategien .....	177
5.3. Schluß: <i>Zweistimmig flöten</i> .....	183
6. SCHWINGRASEN.....	185
6.0. Einführung: Auf der Suche nach einer umfassenden Poetikbestimmung .....	186
6.1. Wie kommt Literatur zustande?: Erwägungen vorweg .....	188
6.2. Poetik der Spreu: Poetik des kleinen Gegenstandes .....	195
6.2.1. Spreu als nutzloser Rest.....	195
6.2.2. Gang und Tanz, Prosa und Poesie.....	197
6.2.3. Für eine kleine Literatur .....	202
6.3. Poetik der Spreu: Dynamik des Zerstreuens.....	210
6.3.1. Sarah Kirschs kleine Literatur .....	210
6.3.2. Das automatische Schreiben: <i>Vom Winde verweht</i> .....	220
6.4. Poetik des Alls, Poetik der Welt .....	223
6.4.1. Alles! über tellurische Verhältnisse .....	223
6.4.2. Pessimismus und Misanthropie: Eine kosmische Enttäuschung sondergleichen.....	225
6.5. Anhang: Das semantische Feld des Fliegens: <i>die fliegende Feder</i> .....	230
7. IRRSTERN: Schlußfolgerungen.....	237
7.0. Irrstern: Ach! für des Menschen wilde Brust ist keine Heimat möglich.....	238
7.1. Die okulare Poetik: <i>Stäbchen und Zäpfchen</i> .....	240

7.1.1. Meine schönen Feldstecheraugen: Kunde vom Giebelfenster.....	240
7.1.2. <i>Chronist einer Endzeit</i> : Text mit Aussicht auf den Irrstern .....	243
7.2. <i>Viel Spreu wenig Weizen</i> : Versuch einer Poetologie der Sarah Kirsch .....	245
7.2.1. <i>Eine Fata aus dem Gebiet der Papierkörbe</i> .....	246
7.2.2. <i>Der Sturm gibt die Richtung</i> .....	247
7.2.3. <i>Ein schwarzer Regen ist mein Herz</i> .....	249
7.2.4. <i>Die rote Katze in endlosen Wiesen</i> .....	250
LITERATURVERZEICHNIS.....	253